



SANIERUNGSBEDÜRFTIG: Der Hauptausschuss stimmte einer Erneuerung der Oosbrücke beim Dschungel-Spielplatz in der Allee zu.
Foto: Rudolphi

Kleine Brücke löst große Diskussion aus

Grüne stören sich an 30 000 Euro Mehrkosten

Baden-Baden (bek). Die kleine unscheinbare Brücke am Ende der Lichtentaler Allee über die Oos sorgt für Diskussionen. Erst im Bauausschuss und jetzt auch im Hauptausschuss des Gemeinderates. Wie berichtet, ist der unter Denkmalschutz stehende Steg seit 2014 aus Sicherheitsgründen gesperrt. Repariert werden kann er nicht mehr. Stattdessen soll es eine Rekonstruktion geben, immerhin ist die kleine Brücke Teil des künftigen Weltkulturerbes.

Die Stadt schätzte die Kosten auf knapp 62 000 Euro, das Erwachen kam bei der Submission, denn das preisgünstigste Angebot liegt bei über 97 000 Euro. Gute Auftragslage und viel nur schwer kalkulierbare Handarbeit seien die Gründe, mutmaßt die Verwaltung.

Mit der Preissteigerung kamen jetzt die Zweifel. Vor allem aus der Fraktion der Grünen wird gewettert. Braucht man den Steg überhaupt?

Ja, betont die Stadt, ohne dabei die Zweifel von Günter Seifermann, Beate

Böhlen und Ursula Opitz ganz ausräumen zu können.

Fachbereichsleiter Rudolf Schübert verweist wiederum auf die Vorbildfunktion der Stadt. Wenn diese sich schon weigert, Dinge umzusetzen, die aus Gründen des Denkmalschutzes erforderlich erscheinen, wie soll man dann künftig solche Forderungen gegenüber Privaten durchsetzen?

Und OB Margret Mergen: Gerade die vielen Brücken entlang der Oos würden den Charme des Kleinods Lichtentaler Allee ausmachen. Deshalb könne die Stadt nicht beginnen, diese zu beseitigen. Günter Seifermann legte nach: Ob denn das Gelände überhaupt modernen Sicherheitsanforderungen entspreche, warf er ein. Mit Maß und Ziel werde dies bei der Rekonstruktion möglich, so Rudolf Schübert. Hans-Peter Ehinger empfahl eine Abklärung mit dem Versicherer. Bei zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung stimmte der Ausschuss schließlich der Erneuerung zu.